

Pressemitteilung

Biodiversität

Bericht zur „Lage der Natur“ und „Tag der biologischen Vielfalt“

Bad Brückenau, 22.05.2020

Krisenfest wollen und müssen wir als Gesellschaft sein, aktuell mehr denn je. Dafür braucht es eine intakte Natur – die wir nicht haben. Kurz vor dem heutigen 19. Welttag der biologischen Vielfalt stellte Bundesumweltministerin Svenja Schulze den Bericht zur „Lage der Natur“ vor und die EU-Kommission veröffentlichte ihre Biodiversitätsstrategie für 2030. Der Bericht zur „Lage der Natur“ zeichnet ein überwiegend düsteres Bild. Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AÖL) wirbt dafür, nachhaltige Lebensmittelproduktion zu forcieren und Umweltleistungen, beispielsweise zum Erhalt der Biodiversität, in Konsumgüter einzupreisen. Damit der Preis die Wahrheit sagt.

Kernbedrohung für die Natur und Artenvielfalt ist laut Bericht des Bundesministerium für Umwelt die industrielle Landwirtschaft. Daher überrascht es nicht, dass gerade in der Agrarlandschaft Natur und Tiere besonders bedroht sind. Fehlen blütenreiche Wiesen, mangelt es an Insekten- und Schmetterlingsarten, auch viele Vogelarten erleiden starke Verluste. Insgesamt sind 63 % der beobachteten Tiere und Pflanzen sowie 69 % der untersuchten Lebensraum-Typen gefährdet. Kurios ist: die Landwirtschaft ist auch der Wirtschaftsbereich, der als erster massiv von den Folgen der Biodiversitätsverluste bedroht ist.

Der Erhalt von Arten und lebenswerten Räumen für Natur und Tiere ist dringend notwendig und machbar. Die Biodiversitätsstrategie der EU-Kommission macht hierzu beherzte Vorschläge, die unbedingt unterstützenswert sind. Die Ernährungswirtschaft hat das Zeug dazu und ein vitales Interesse daran, Teil der Lösungen zu sein. Denn intakte Ökosysteme sind Garant für stabile Agrarproduktionssysteme und damit eines nachhaltigen Ernährungssystems. Sie können den Klimaschutz unterstützen und „das Auftreten infektiöser Krankheiten reduzieren“, so Josef Settele vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung.

„Die ökologische Lebensmittelwirtschaft setzt auf nachhaltige Erzeugung. Damit fördert sie nachweislich den Erhalt von Biodiversität und stellt gleichzeitig vielseitige, qualitativ hochwertige und gesunde Lebensmittel her. Vieles was in den letzten Jahrzehnten von den Unternehmen der ökologischen Lebensmittelwirtschaft erfolgreich etabliert wurde, ist richtungsweisend für die gesamte Ernährungswirtschaft. Sie muss sich nun diesen

Herausforderungen stellen und **innovativer Gestalter einer enkeltauglichen Ernährungswirtschaft werden.** Schon zu lange haben viele Akteure der Lebensmittelbranche auf der Bremse gestanden.“, so der geschäftsführende Vorstand der AöL, Dr. Alexander Beck.



Die Öko-Lebensmittelhersteller

AöL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten * 2256 Zeichen

Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. ist ein Zusammenschluss von über 110 Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft. Ihre europäischen Mitglieder erwirtschaften einen Bio-Umsatz von über 4 Milliarden Euro. Im Zentrum der Arbeit stehen die politische Interessenvertretung sowie die Förderung des Austauschs und der Kooperation der Mitglieder untereinander.

Pressekontakt:

Lisa Mann

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V.

Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau | Tel: 09741- 938 733 - 0

lisa.mann@aoel.org | www.aoel.org